Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

GEZ: U: GESTO: V: C. HAUPTMANN

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 8.

Hirschberg, Donnerstag den 22. Februar 1821.

Die weiße Frau.

Was willst du, Geist im Sterbekleide,
In meines Königs Ahnenschloß?
Wer ließ dem Lug und Trug zur Freude,
Dich aus der Ahnen Grüften los?
Es spricht der Väter graue Sage:
Du hättest oft mit stummer Klage
Dem Vaterlande tiefes Leid
Mit deinem Kommen prophezeit.

Hinweg aus diesen heil'gen Hallen,
Gespenstisches Gebild der Nacht!
Hier darf nur Gottes Engel wallen,
Der über fromme Fürsten wacht:
Fürwahr! — in Friedrich Wilhelms Hause
Schreckt mich kein nächtlich Sturmgesause,
Kein unterirrdisch flüsternd Weh';
Weil ich auf sich'rem Grunde steh.

Es mag um Burgen der Tyrannen
Ein kalter Ahnungsschauer wehn;
Hier ist kein Zauber wegzubannen,
Kein ruheloser Geist zu sehn.
Wo man der Unschuld Flehen hörte,
Den Jammer stillt, die Freuden mehrte:
Da hält in sternenvoller Nacht
Der Friede Gottes selber Wacht.

Und ließe sich bei später Runde —
Die Narbenvolle Krieger gehn —
Auch in bedeutungsreicher Stunde
Ein rosenfarbner Licht-Glanz sehn,
Und würde jede Marmorschwelle
Und jedes Fenster freundlich helle:
So ist's Louisens heil'ger Geist,
Der Segen ihrem Haus verheißt.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Preußen.

Nach Privatnachrichten aus Warschau soll der Einsturz der dortigen Brücke am 16. Jan doch mit vielen Unglücksfällen begleitet gewesen, und von den etwa 100 Personen, die sich eben auf der Brücke befanden, nur wenig gerettet worden seyn.

Oestreich.

Zu Laybach wurde den 25. Jan. die erste Conferenz gehalten, welcher auch die von den Italienischen Höfen zu den hiesigen Verhandlungen abgeordneten Bevollmächtigten beiwohnten. Die Conferenzen zwischen

den hohen Monarchen sowohl, als den übrigen hier anwesenden Ministern, werden seit 14 Tagen ununterbrochen jeden Tag fortgesetzt, und man glaubt allgemein, daß die Resultate derselben binnen wenigen Tagen nach Neapel abgeschickt werden dürften. Auch ist die Meynung allgemein, daß zu gleicher Zeit unsere am Po concentrirten Truppen diesen Fluß überschreiten und in drey Colonnen den Marsch nach dem Königreich Neapel antreten werden; denn eine militärische Occupation dieses Königreichs scheint selbst im Falle einer Unterwerfung unter die unabänderlichen Beschlüsse der hier versammelten Cabinette unabwendbar zu seyn, die dann aber nur gegen die Bösen und Rebellen handeln, alle Guten und alle Ordnung aber beschützen würde.

Die von Seiten der Italienischen Höfe zu dem Laybacher Congresse Bevollmächtigten sind: von Seiten Sr. Heiligkeit: Se. Emin. der Cardinal Spina, Legat von Bologna; von Seiten Sr. Maj. des Königs beyder Sicilien: der Fürst von Ruffo, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. gedachten Maj. am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe; von Seiten Sr. Maj. des Königs von Sardinien: der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Marquis de St. Marsan, und der Königl. Sardinische Gesandte am Londoner Hofe, Graf d'Anglié; von Seiten Sr. K. K. Hoh. des Großherzogs von Toskana: der Staatsrath Fürst Neri-Corsini, und von Seiten Sr. Königl. Hoh. des Herzogs von Modena (Höchstwelcher sich in eigener Person hier befindet): der interimistische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Marchese Molza.

Lord Stewart ist vorigen Mittwochen auch eingetroffen; man glaubt jedoch, daß sein Aufenthalt von kurzer Dauer seyn und daß er bald wieder nach Wien zurückkehren werde.

Italien.

Sr. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern hatte den 22. Jan. zu Rom das Unglück, auf einem Spatziergange nach Ponte Mole von einem wüthenden Ochsen angefallen zu werden, der ihm durch einen Stoß mit den Hörnern die linke Schulter verrenkte. Se. Kgl. Hoheit, welche auf dem Rückwege von Ponte Mole nach Ihrem Hotel außerordentliche Schmerzen litten, sind übrigens außer Gefahr; das Schulterblatt ist wieder eingesetzt.

Auch im Kirchenstaate äußern sich die Umtriebe der Carbonari. Mehrere angesehene Personen in den Provinzen haben von ihnen anonyme Briefe erhalten, mit der Anzeige, daß ihr Tod beschlossen sey. Einige, welche sich nicht bey Zeiten entfernt haben, sind würklich ermordet worden.

Dem Vernehmen nach ist der Herzog von Gallo, Neapolitanischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, endlich am 31sten Januar zu Laybach eingetroffen, nachdem er sich, wie bereits angeführt, zu Görz hatte aufhalten müssen. Mit dem Könige von Neapel hatte vorher eine längere Negociation statt gefunden, die sieben Conferenzen erforderte. Der Herzog von Gallo reiset nun unverzüglich nach Neapel, um seinen Committenten das Resultat bekannt zu machen. Man versichert, die Monarchen hätten erklärt, die Ruhe von Europa erlaube nicht, daß in Neapel eine durch Empörung und Gewalt eingeführte Constitution existire, wenn sie auch nachher durch die rechtmäßige Gewalt gebilligt und scheinbar freywillig angenommen sey; die jetzt bestehende Ordnung der Dinge müsse also vor allen Dingen aufhören; nachher möge der König seinem Volke diejenige Verfassung geben, die er seinen Bedürfnissen angemessen finde, daran wolle man ihn nicht hindern; aber man fordere auf mehrere Jahre Sicherheit, daß im Königreiche nicht neue Besorgnisse statt fänden, welche die Ruhe Italiens gefährden könnten.

Andere damit in Verbindung stehende Umstände scheinen zu beweisen, daß bereits der Befehl an unsre Armee in der Lombardey ergangen ist, vorzurücken.

Am 14. Jan. dieses stürzte sich ein Franzose, Namens Louis Gautrat von Nantes, welcher die Phänomene des Vesuvs hat beobachten wollen, in einem Anfall von Schwermuth freiwillig in den brennenden Schlund des Vesuvs.

Zu Mayland sind hier mehrere Offiziers von höherm Range angekommen; einer derselben reisete sogleich weiter nach Ferrara, dessen Citadelle mit Oesterreichischen Truppen besetzt ist. Der General Bubna soll dieser Tage von dem Hofkriegsrath in Wien sehr wichtige Depeschen erhalten haben, nach welchen man den Uebergang über den Po binnen kurzem entgegen sieht.

Die Oesterreichischen Lieferanten sollen schon in den Päbstlichen Staaten angekommen und Contracte abgeschlossen seyn.

Frankreich.

Auch den 1. Febr. erfolgte noch wieder eine Explosion von einer ernsthafteren Art, als die bisherigen, in den Straßen von Paris. Sie hatte in den Gebäuden des Schatzministeriums in einem Corridors statt, der nach der Division der General-Comptabilität führt, und ward durch das Springen einer blechnen Pulverbüchse veranlaßt, die in ein Faß gestellt war. Viele Fenster zersprangen. Glücklicher Weise ist kein Mensch getödtet worden. Die Pulverbüchse hatte ungefähr zwei Pfund Pulver enthalten. Der Schwager des Siegelbewahrers, Herrn de Serre, der eben von der Treppe herunterkam, ward durch Holz- und Glasstücke, jedoch unbedeutend verwundet. Auch die Thäter dieser Explosion sind bis jetzt nicht entdeckt worden.

Bei der Untersuchung, um die Schuldigen des Anschlags in den Thuillerien zu entdecken, war Verdacht gegen einen gewissen Menschen, Namens Neveu, entstanden. Es ward daher ein Verhaftsbefehl gegen ihn

erlassen. Er ward auch auf offener Straße arretirt. Drey Polizey-Beamte begleiteten ihn nach der Polizey-Präfektur. Als er sich aber daselbst in einem engen Gang befand, durch den man passiren muß, so schnitt er sich mit einem Rasirmesser, welches er bey sich verborgen gehabt, so schnell den Hals ab, daß man es nicht verhindern konnte. Er fiel sogleich todt zur Erde. Die Papiere des Selbstmörders, den man in einem Cabriolet auf der Straße in der Vorstadt Montmartre verhaftet hatte, sind weggenommen worden. Die Polizey war ihm 3 Tage auf der Spur gewesen. Man hat bei ihm außer dem Rassirmesser auch 2 Federmesser und gegen 100 Goldstücke gefunden. Neveu war ein Makler, aus Rheims gebürtig, und hatte einen Prozeß gegen seine Frau, die er beschuldigte, daß sie ihn hätte vergiften wollen. Anfangs war er Feuerwerker und wurde in der Folge wegen Verfälschungen gerichtlich bestraft; nachher Kaufmann, hatte aber Bankerott gemacht. An dem Tage der Explosion hatte er 12 Pfund Pulver an verschiedenen Orten und unter verschiedenen Verkleidungen gekauft. Man fand bei ihm verschiedene kleine Packete, die ein weißliches Pulver enthielten, welches man für Gift hält. Er verbarg sorgfältig seine Wohnung und schlief seit einigen Tagen in öffentlichen Häusern.

Bei der Straße des Louvre fand man dieser Tage einen zerbrochenen großen Topf, worin sich ein Fäßchen Pulver von ähnlicher Art, wie dasjenige befand, dessen Trümmer man in den Thuillerien gefunden.

Ungeachtet aller Petarden, die seit 8 Tagen abgebrannt worden, herrscht Ruhe in Paris.

Drei Töchter von sehr angesehenen Familien zu Ajaccio auf Corsika haben sich selbst ums Leben gebracht, weil sie diejenigen Personen nicht heyrathen wollten, die sie heyrathen sollten. Die eine derselben ermordete sich mit einem Dolch.

Spanien.

Die Vermessenheit der Räuberbanden hat so zugenommen, daß sich ein ehemaliger Guerilla-Chef, Namens Abuelo, erkühnt hat, sich mit einer Bande vor Madrid zu zeigen. Es ward Cavallerie und eine Compagnie National-Miliz gegen ihn ausgesandt. Man ist seiner noch nicht habhaft geworden, und man glaubt daß er sich nach den Gebürgen von Cuenca retirirt hat. General Quiroga war in der Uniform der National-Garde als simpler Soldat von Madrid gegen die unbeträchtliche Räuberbande mit ausgezogen.

England.

Unsere Blätter enthalten Auszüge aus mehreren Briefen von Offizieren auf der Engl. in der Bai von Neapel stationirten Flotte. (Sie besteht aus den Schiffen Rochefort, Vengeur, Aktive, Liffey, Revolutionnaire, Glasgow und Cambrian.) Es wird darin erzählt, der König von Neapel habe sich desselben unterirdischen Ganges bedient, um aus seinem Pallast in den Hafen zu kommen, durch den er schon einmal dahin gelangt, als Nelson ihn und die Kgl. Familie auf dem Vanguard eingenommen und gerettet; den König hätten, außer seinen Söhnen, nur wenige Leibgardisten begleitet; der Capitain habe Befehl gehabt, sich, wenn es nothwendig gewesen wäre, öffentlich nach dem Schlosse zu begeben, und Se. Maj. zu eskortiren; der König sey ins Boot gesprungen, noch ehe der Adm. Moore habe ans Land steigen können; er habe sich unter den Engländern als unter guten Freunden befunden, und das Ansehen gehabt, als sey er dem Tode entronnen; sein Sohn Leopold habe ihn wiederholentlich beym Abschiede umarmt. Die Engl. und Franz. Schiffe hätten gegrüßt, nicht so das Neapolitanische Linienschiff und 2 — 3 Fregatten. Auf den Vengeur gelangt, habe der König 2 — 3mal vor Freuden ausgerufen: mea casa! mea casa! (hier bin ich zu Hause!) Seine Gemahlin habe ihn mit ihren beiden Töchtern begleitet. Der König habe die Cap. Maitland und Pellew, so wie den Cap. der Franz. Fregatte, mit goldenen Dosen beschenkt, 3000 Dukaten unter das Schiffsvolk des Vengeur und halb so viel unter die Mannschaft jeder Fregatte vertheilt. — Die Neapolitaner, schreibt einer dieser Briefe, scheinen entschieden, nicht ein Jota von ihren jüngst erhaltenen Freiheiten aufgeben zu wollen; sie sprechen: vorher wären sie nicht viel besser gewesen als Leibeigene und Sklaven. — Der Vesuv, heißt es an einer andern Stelle, wirft viel Lava aus; sie fließt über 3 Meilen (3/4 Deutsche) hinaus; der Kessel hält 3/4 Meile im Umfange. Ein 8 Pfd. schwerer Stein hätte den Schreiber dieses beinahe getroffen; er war feuerroth und brennend heiß. Der Offizier bringt ihn mit sich nach England.

Ein Schreiben aus St. Helena vom 25sten Oktobr. meldet: „Der große General hält sich noch immer; seine Gesundheit ist eisern (rude); allein er fängt an sich in das Joch der Vernunft zu fügen, und reitet täglich ein Paar Stunden spatzieren. St. Helena ist ein Paradies im Vergleich dessen, was es vor 6 Monaten unter dem vorigen Gouverneur war."

Süd-Amerika.

Endlich hat ein am 25. Nov. 1820 zwischen dem General Morillo und Bolivar abgeschlossener Waffenstillestand, einen blutigen, fürchterlichen Kampf geendet. Die Freude über dieses Ereigniß ist allgemein. Derselbe ist auf 6 Monate bestimmt und die Truppen beider Heere bleiben in ihren jetzigen Stellungen. Nach denselben folgt, daß den Spaniern fast die ganze Provinz Venezuela mit den Carraccas, Laguaira, Valen-

*

cia, Puerto-Capello, Coro und der nordöstliche Theil der Provinz Cumana, mit der Insel Margaretha und den Häfen Cumana und Barcelona, das ganze span. Guyana mit den Städten Guyana, Angostura und Ciudad Real am Orinoko; ferner das westliche Varinas mit der Stadt dieses Namens und Truxillo behält. Von beiden Seiten sind Commissairs zu Friedensunterhandlungen ernannt und im Falle des Wiederausbruch des Krieges, wird derselbe nicht mehr so grausam geführt werden, sondern nach den Gesetzen des Völker-Rechts gesitteter Nationen.

Die erste Zusammenkunft der beiden Generale gab eine sehr rührende Scene; und an dem Orte wird ein Denkmal errichtet. Die Friedensunterhändler sind bereits nach dem Mutterlande Spanien abgeseegelt.

Vermischte Nachrichten.

Laybach, vom 9. Febr.

Ehe die Kaiserliche Armee ihren Marsch angetreten hat, ist in dem bisherigen Hauptquartire zu Padua die Ernennung des Kaiserl. Generals der Cavallerie, Freiherrn von Frimont, zum kommandirenden General der, zur Widerherstellung der Ruhe im Königreich Neapel bestimmten Armee bekannt gemacht worden.

Die Armee besteht aus folgenden Divisionen Graf v. Wallmoden, Prinz v. Wied-Runkel, Freyherrn von Stutterheim, Prinz Philipp v. Hessen-Homburg, Freyherr v. Lederer. Am 6. d. M. haben zwei dieser Divisionen bei St. Benedetto und am 7ten jene unter dem Befehl des F. M. L. Grafen Wallmoden bey Ferrara über den Po gesetzt. Am 8. wird die gesammte Armee auf dem rechten Ufer dieses Stromes seyn, und die Spitze der 1. Division an diesem Tage zu Bologna eintreffen.

Nachruf
an den kleinen lieben Knaben
Carl Joseph Rogert.

Warum entschwandst Du so geschwind
Du süßes, engelgleiches Kind!
Der Eltern Freud und Wonne.
Dich führte eine höhre Hand
Zum eigentlichen Heimathland —
Zum Strahl der ewgen Sonne!

Ein unsichtbares Wesen kam
Das dir des Lebens Blüthen nahm;
Ein andres Sträuschen reichte.
Das blüht wohl freilich immer grün —
Das welket nie, wird immer blühn;
Doch — Deine Wang erbleichte.

Leb' wohl! Du holder Engel Du,
In heilig stillen Schlummerk Ruh!
Komm trockne unser Weinen
Du bist entflohn dem Erdenschmerz
Verwundet ist der Eltern Herz
Du weilst in höhern Räumen!

Verlobungs - Anzeige.

Meine am 14ten dieses Monats vollzogene Verlobung mit der einzigen Tochter des Gräfl. Reussischen Rentmeister Herrn Robert, Friedericke Auguste, zu Stonsdorf habe ich die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen.

Schwarzbach, am 16. Febr. 1821.

Friedrich Bunzel,
Generalpächter und Kreis-Verordneter.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 19. Febr. Abends halb 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau mit einem Sohne, gebe ich mir die Ehre, meinen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Ueberschaar,
Amtmann zu Alt-Kemnitz.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 3. Februar Frau Gürtlermstr. Scholz, einen S., Friedrich Wilhelm. — D. 4. Fr. Schenkwirth Zimmer, einen Sohn, Johann Friedrich. — D. 5. Frau Victualienhändler Anders, eine T., Aug. Louise Henriette. — D. 28. Jan. Frau Orangeriegärtner Mittag, eine T., Marie Caroline Cecilie. D. 8. Febr. Frau Stabs-Trompeter Schenke, einen S., Frz. Anton Ferdinand. — D. 11. Febr. Frau Ackerbesitzer Glaubitz, eine T., Anne Rosine.

(Schönau.) D. 25. Febr. Frau Nagelschmidt Weber, eine T., Louise Mathilde. — D. 8. Febr. Frau Schumachermstr. Gieser, eine T., Caroline Henriette Wilhelmine.

(Goldberg.) D. 1. Jan. Frau Uhrmacher Scholz, eine T., Sophie Marie Mathilde. D. 29. Fr. Tuchmacher Feist, eine T., Beate Pauline Caroline. D. 26. Frau Doktor und Creißphysikus Thebesius, einen S., Adam Carl Oskar.

(Hermsdorf.) D. 12. Febr. Frau Handelsmann Hayn, einen S., Gustav Herrmann.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 6. Febr. Katharina Willer, weil. Johann Willer, gew. Vorwerksbesitzer in Jägendorf, hinterlassene Tochter, 62 J.

(Lähn.) D. 2. Febr. Carl Joseph Robert, Sohn des Seiffensieder Stenzel, 23 W. 4 T. (S. Nachruf.)

(Boberröhrsdorf.) D. 11. Febr. Jeremias Wennrich, Viehpächter auf dem Niederhofe, 72 J.

(Grüssau.) D. 25. Jan. Oscar Eduard Carl, einziger Sohn des Königl. Ober-Förster Hrn. August Albert Engelke, 5 M.

(Goldberg.) D. 6. Febr. Gustav Wilhelm, S. des Waffenschmidt Peisker, 18 W. — D. 10. Chst. Feige, Tuchmacher, 68 Jahr. — D. 9. Herr Carl Gottfried Hielscher, Kretscham-Besitzer und approbirter Bruch- und Heilarzt, 54 J. 2 M.

Hohes Alter.

D. 14. Febr. starb zu Hirschberg Herr Johann George Hoffmann, Oberältester der löbl. Kaufmanns-Societät, 91 J. 1 T.

Brand.

In der Nacht vom 20. zum 21. Febr. brach zu Cunnersdorf bei Hirschberg früh um 3/4 auf 4 Uhr bei dem Bauer Israel Hancke, eine Feuersbrunst aus. Ein starker Sturm vermehrte die Gefahr und nur der günstige Stand desselben, daß er das Flugfeuer mehr ins Freye führte, rettete das ganze schöne Dorf für einen großen Unglück. Das am linken Ufer des Zacken liegende Wohngebäude des Bauer Hancke, das Guth des Bauer Fischer, nebst sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden, die Wohnung des Großgärtner Weichenhahn, (welcher dieses Grundstück erst vor drei Wochen erkauft) brannten nieder. Zugleich hatte das Flugfeuer am rechten Ufer die Wohnung des Großgärtner Büttner gezündet, und sowohl dieses Gebäude als das seines Sohnes, des Kleingärtner Büttner, wurden ein Raub der Flammen. Wegen der schnellen Verbreitung des verheerenden Feuers, werden die unglücklichen Bewohner, wohl nur wenig gerettet haben.

Unglücksfall.

Am 13. erfror der Häusler und Auszügler Gottfr. Schwarzer aus dem Antheil Stöckel-Kauffung. Er wurde am 14. früh auf dem Wege von Cammerswaldau nach Kauffung gefunden. Er war 83 Jahr alt und ein religiöser und ordentlicher Mann.

(Verbesserung.) Unter den Todesfällen in Nro. 7. des Boten, lies anstatt Grüssau — Leppersdorf.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 977 hieselbst gelegene, auf 478 thlr. 16 ggr. abgeschätzte Haus des verstorbenen Maurer-Gesellen Hauptmann in Termino den 4ten May d. J. öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 14. Februar 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 888. hieselbst gelegene, auf 49 thlr. abgeschätzte Haus des verstorbenen Bürgers Johann Ehrenfried Tschorn in Termino d. 6. April d. öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 9. Febr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 1033. hieselbst gelegenen, zum Theil niedergerissenen Tuchmacher Böhmschen Hauses ist ein anderweiter Bietungs-Termin auf

den 27. März 1821

anberaumet worden. Hirschberg, den 22. Dec. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des Züchnermeister Johann George Rüdigerschen Hauses sub Nr. 596 hierselbst ist ein anderweitiger Bietungstermin

den 10. April 1821

anberaumt worden. Hirschberg, den 5. Januar 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Das zur Concursmasse des Commerzienrath Jentsch gehörige, von der Landshuter Straße links abliegende Wiesenstück 1 Morgen 120 □ R. groß, die Erlen-Wiese genannt, Nr. 10. der Vermessungs-Charte, welche nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe nach Abzug der Abgaben auf 237 thlr. 12 gr. Cour. gewürdiget worden, soll in dem auf den

15 März 1821 Vormittags um 11 Uhr

auf dem Stadtgericht anstehenden Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen sind. Die Taxe kann täglich in der Registratur eingesehen werden.

Schmiedeberg, den 10. Nov. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die sub Nr. 5. zu Rohrlach, Schönauschen Kreises belegene Wassermühle des Müllermstr. Schmidt, welche auf 6230 Rthlr. Cour. nach Abzug der Lasten, gerichtlich abgeschätzt worden, soll in dem auf den 27ten Februar, den 28. April und peremtorie den 28. Juni a. f. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Terminen, wovon die beiden erstern auf dem hiesigen Stadtgericht, der letzte und peremtorische aber in der Gerichts-Amts-Stube zu Rohrlach anberaumt worden, öffentlich an den Meistbietenden, dem Antrage eines Real-Gläubigers gemäß, verkauft worden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Die Taxe ist in dem Gerichtskretscham zu Rohrlach oder auch bei dem Justitiario hieselbst einzusehen. Schmiedeberg, den 5. Dec. 1820.

Das Patrimonial-Gericht des Guthes Rohrlach.

(Verpachtung des Stadt-Kellers nebst Branntweinbrennerei zu Greiffenberg.) Der hiesige Stadt-Keller nebst der damit verbundenen Branntweinbrennerei soll vom 1. April c. an, fernerweit auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu ein Licitations-Termin auf den 16ten des künftigen Monats März angesetzt worden ist, zu welchem cautionsfähige Pachtlustige Vormittags um 10 Uhr auf hiesiges Rathhaus eingeladen werden. Greiffenberg, d. 17. Febr. 1821.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Das zum Nachlaß des Vorwerkers Puschmann zu Birngrütz, Löwenberger Kreises, gehörige, daselbst unter 19a belegene, gerichtlich auf 5838 thlr. 10 sgl. 6 d'r. Cour. abgeschätzte Vorwerk wird wegen gerichtlicher Vertheilung des Nachlasses unter die Gläubiger subhastirt. Dasselbe soll in Parzelen, deren Beschaffenheit und Größe sowohl in der Registratur des Gerichts als bey dem Gerichtsscholzen Hübner in Birngrütz zu erfahren ist, eventualiter aber im Ganzen verkauft werden. Zum Bieten darauf sind drey Termine auf den 2. Januar, den 27. Februar und den 3. März und zwar die beiden ersten an der Gerichtsstelle, der letzte, welcher peremtorisch ist, aber im Gerichtskretscham von Birngrütz angesetzt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Liebenthal, den 20. Nov. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag eines Real-Gläubiger ist anderweitig der Subhastations-Verkauf des dem Gottlob Fritsche in Neundorf Nr. 59. gehörigen Dorfe gerichtlich auf 285 thlr. 4 sgl. 9 d'r. abgeschätzten Hauses verfügt, und Terminus Licidationis den 6. April c. festgesetzt, wozu Kauflustige sich einzufinden, eingeladen werden.

Greiffenstein, d. 23. Febr. 1821.

Reichsgräfl. Schaffgotsches Gerichtsamt.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Justiz-Amt macht hiermit auf den Antrag der löblichen Ortsgerichte zu Rudelstadt bekannt, daß der Müllergehülfe Carl Gottlieb Mildner daselbst wegen der sich gegen die dasigen Ortsgerichte bewiesene Widersetzlichkeit und schuldig gemachten Injurien durch das rechtskräftige Erkenntniß de publicato den 1. Nov. 1820. zu einer vierwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden und diese Strafe durch Absitzung in den Magistratualischen Gefängniß in Bolkenhayn an ihn vollzogen worden. Jauer, den 17. Febr. 1821.

Obrist von Prittwitzsches Justiz-Amt der Herrschaft Rudelstadt.

(Anzeige.) Da mich stets kränkliche Umstände hindern, mein in der Vorstadt von Hirschberg gelegenes Rustical-Guth noch fort zu verwalten, so bin ich gesonnen, solches zum öffentlichen Verkauf auszubieten. Es liegt dieses mein Guth in einer angenehmen Lage, hat 300 Scheffel guten säbaren Boden, schönem Wiesewachs und Ueberfluß an Holz zur Haus Consumtion. Der gegenwärtige Vieh-Bestand besteht in 4 Pferden, 2 Zug-Ochsen und einige zwanzig Stück Kühen und Kalben Auch sind eine ansehnliche Menge von Ackergeräthschaften vorhanden und haben sich Kauflustige bei Unterzeichnetem selbst zu melden in Cunnersdorf bei Hirschberg sub Nr. 200.

Ernst Kupferschmidt,
Guthsbesitzer.

(Verkauf.) Ein Gerichtskretscham, wobei Schank- und Back-Gerechtigkeit, 34 Schfl. Aussaat, ein Obstgarten und ohngefähr 8 Morgen schlagbares Holz sich befindet, ist aus freier Hand zu verkaufen, wo? sagt die Exped. des Boten.

(Bekanntmachung.) Das Gerichtsamt zu Hohndorf subhastirt auf den freiwilligen Antrag der Erben das zum Nachlasse des Häusler Aust gehörige Separat-Ackerstück von neun Scheffel Aussaat, taxirt auf 560 thlr. in Termino den 28. Februar 1821 und ladet zahlungsfähige Kauflustige zu solchem Vormittags um 10 Uhr in die Gerichtsstube zu Hohndorf hierdurch vor. Löwenberg, den 30. Jan. 1821.

Puchau. Miether.

(Guths-Verkauf.) Ein in der Königl. Preuß. Oberlausitz gelegenes Erb- und Allodial-Ritterguth in der Gegend von Görlitz, soll Familien-Verhältnisse wegen verkauft werden. Es hat außer den gewöhnlichen Guthsgerechtigkeiten, nach geometrischer Ausmessung 1616 Dresdner oder 3131 Berliner Scheffel Land, an Feld, Wiesen und Holzung nebst Lehden und Teichen, hält 45 Stück Rindvieh, 400 Stück Schaafe und ist mit bedeutenden Zug- und Handdiensten versehen. Reelle Käufer können nähere Auskunft, auch auf Erfordern Abschrift eines Anschlags gegen 16 Gr. Abschreibegebühren erhalten, wenn sie sich selbst oder in portofreien Briefen an den Königl. Lieutenant und Kreis-Secretair Herrn Heinze in Löwenberg wenden.

(Auctions-Anzeige.) Montag den 26. Februar und zwar Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden zu Warmbrunn in der Gerichtsstätte zum schwarzen Adler die zur Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Schmidt-Mstr. und Gerichts-Geschwornen Baumert, und seiner hinterlassenen Wittwe, der jetzt verehelicht gewesenen und ebenfalls verstorbenen Schmidt Rothkirch gehörigen Kleidungsstücke; so wie ferner die von der verstorbenen Frau Proviant-Commissarius Straube nachgelassenen Effecten und Sachen, bestehend in einer silbernen eingehäusigen Taschen-Uhr, einigen goldenen Ohr- und Fingerringen, Kleidungsstücken, Meubles und Hausrath gegen so gleich baare Zahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Warmbrunn, den 17. Febr. 1821.

Die Gerschke.

(Anzeige.) Wegen herannahenden Alter und kränklichen Umständen bin ich Willens mein besitzendes Wohnhaus sub Nr. 895 und 96 ohnweit dem Langgassenthore nebst dem dazu gehörigen Garten mit Obstbäumen, wie auch nebst einem Sommerhause und Kegelbahn, wobei sich eine Schank-Gerechtsame nebst concessionirten Glashandel befindet, zu verkaufen. Von dem allen wünscht Unterzeichneter einen billigen Verkauf zu machen. In beiden Häusern befinden sich 4 Stuben, 2 Küchen, 5 Kammern, 3 Keller und eine massiv gebaute über 15 Ellen lange Remise. Kauflustige und Zahlungsfähige können sich nach Belieben selbst zu jeder Zeit das anderweitige in Augenschein nehmen beim Glashändler Gernert in Hirschberg.

(Verkauf.) Besondere Verhältnisse veranlassen mich dazu mein Eigenthum, die sogenannte gelbe Bleiche sub Nro. 879 vor dem Burgthore zu verkaufen. Es befinden sich bei diesem Eigenthum drei ansehnliche Bleichpläne, ein Ackerstück, das Wohngebäude, 2 Stock hoch, ganz massiv und noch ein dazu gehöriges Wirthschafts-Gebäude. Kauflustige belieben sich bey unterzeichneter Eigenthümerin, daselbst wohnhaft, zu melden. Hirschberg, den 21. Febr. 1821. verehelichte Oekonom Theresia Bleiber.

(Verkauf.) Der Verkauf einer Wiener Clarinette von Franz Scholl mit B Klappe und A Stück weiset die Exped. des Boten nach.

(Verkauf.) Eine Nachtigall von gutem Schlage ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. des Boten.

(Vermiethung.) Mit Anfang des nächstbevorstehenden Monats April wird das Logis von 2 ganz geräumigen, jede 2 Fenster breiten, Stuben im zweiten Stock des Hauses Nr. 8 auf dem Markte, wiederum zum vermiethen offen. Familien, die mehrern Gelaß wünschen, können deren 2 gerade darüber, und also von der angenehmsten Aussicht; und auch dann eine sehr angenehme Stube, ganz stille und geräuschlos im 2ten Stock hinten heraus, dazu bekommen, welches Miethern und Wirth wohl noch am angenehmsten seyn möchte. Eine eigene Küche ist in jedem Stocke befindlich, und nöthiger Gelaß im Keller und im Hofe kann zu jedem besonders angewiesen werden. Auch sind unten par terre zwei große Gewölbe und noch eines hinten im Hofe, wo auch eine Stallung für 5 Pferde leicht aptirt werden kann. Auch findet sich hinlänglich Platz zu 2 bis 3 Wagen im Hausraume. Ein großer Keller von 15 Ellen Länge, kann, als zu einem dieser Logis absolut gehörig, auch für sich ganz allein vermiethet werden.

Ueber alles weiter deshalb Nöthige kann man bei dem im besagten Hause selbst wohnenden Besitzer zu jeder Zeit Auskunft erlangen.

(Vermiethung.) Eine Kram-Gerechtigkeit auf dem Lande mit welcher auch Bier- und Kaffeeschank verbunden ist, soll auf mehrere Jahre baldigst vermiethet werden. Nähere Auskunft giebt das

Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Verloren.) In der Nacht vom 20. bis 21. ist ein blaues kattunes Kleid, welches zum trocknen aufgehangen war, aus einem Fenster beim Schildauerthorzwinger vom Winde fortgeführt worden. Der ehrliche Finder wird ersucht dasselbe in der Exped. des Boten gegen ein Douceur abzugeben.

(Musikalische Abend-Unterhaltung.) Dienstag den 27. Februar im Locale des goldnen Ankers zu Warmbrunn. Anfang 6 Uhr. Entré 2 ggr. Cour. Schreiber.

(Bitte.) Ohne Zweifel wird sich die so oft bewährte Milde meiner lieben und geehrten Mitbürger auch gegen die bedauernswerthen Brüder thätig erweisen, welche in der verflossenen Nacht ihr Eigenthum theilweise oder gänzlich in den Flammen verloren haben. In dieser erfreulichen Hoffnung erlaube ich mir die Erklärung daß ich gern bereit bin, die Unterstützungs-Beiträge, welche einzelne Menschenfreunde namentlich dem Bauer Fischer bestimmen dürften, für denselben in Empfang zu nehmen und über das Erhaltene alsdann in diesem Blatte Nachricht zu geben. Der arme Greis hat in wenig Stunden den größten Theil seiner Haabe eingebüßt, und wenn ich auch weit entfernt bin, seinen Unglücksgenossen auch nur das geringste Scherflein der Barmherzigkeit entziehen zu wollen, so darf ich doch mit gutem Gewissen die wohlthätigen Herzen unserer Stadt ersuchen, bei der Austheilung ihrer Gaben den erwähnten Mann nicht zu übersehen. Hirschberg den 21. Febr, 1821.

Christian Gottfried Schulz.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 17. Februar 1820.

		B.	G.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	144 1/2	—
Hamburg in Banco	4 W.	151 2/3	—
dito	6 W.	—	151
dito	2 M.	—	150 3/4
London p. 1. L. Sterling	dito	7. 2	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	—	104 1/2
Augsburg	2 M.	—	104 1/4
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	106	—
dito	2 M.	105 1/6	—
Berlin	Vista	100 1/4	—
dito	2 M.	—	98 5/6
Holl. Rand-Ducaten pr.	Stk.	—	96 1/4
Kayserl. dito	dito	—	95 1/2
Friedrichsd'or pr.	100 R.	14 1/4	13 3/4
Conventions-Geld pr.	100 R.	—	4
Münze	dito	175 1/4	175 3/4
Banco-Obligations pr.	100 R.	83 1/2	—
Staats-Schuld-Scheine	dito	67 1/6	—
Holl. Anleihe-Obligations	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations	dito	35 1/2	—
Churmärksche Obligations	dito	60	—
Hiesige Stadt-Obligations	dito	—	5 1/3
dito Gerechtigk. Obligations	dito	84	—
Lieferungs-Scheine	dito	—	78
Tresor-Scheine	dito	—	100
Wiener Einlösungs-Scheine	150 Fl.	42 1/3	42
Pfandbriefe pr.	1000 R.	4 2/3	4 1/2
dito	500 R.	5	4
dito	100 R.	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 15. Febr. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	115	105	95
Gelber Weitzen	100	90	80
Roggen	70	62	55
Gerste	52	48	44
Hafer	34	33	32
Erbsen	65		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 17. Febr. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	105	95	85
Gelber Weitzen	90	80	70
Roggen	62	56	52
Gerste	44	40	35
Hafer	30	29	28

[Nebst einem Nachtrage.]

Nachtrag
zu No. 8. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Verkauf.) Das Haus sub Nr. 208 ist nebst Bäckerei-Utensilien zu verkaufen. Das Nähere davon ist zu hören auf der Schildauergasse bei der Frau Wittwe Sehnert.
Hirschberg, den 10. Febr. 1821.

(Gesuch.) 125 thlr. auf erste Hypothek eines 160 thlr. im Feuer-Cataster stehenden Hauses werden baldigst verlangt.

(Anzeige.) Eine Obligation von 300 thlr. zur ganz sichern Hypothek zu 5 pC. Zinsen eingetragen, ist zu cediren. Die Exped. des Boten weißt selbige nach.

(Vermiethung.) Auf der äußern Schildauergasse in Nr. 301. sind 2 Oberstuben mit Alkove, nebst Zubehör zu vermiethen, können auch bald bezogen werden, zugleich bin ich auch Willens das Haus zu verkaufen, dazu ist Stallung zu 4 Pferden, Wagen-Remise und ein großes massives Glocken-Gießhaus, alles ist mit Ziegeln gedeckt, wozu noch ein Gärtchen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin in Nr. 316. wohnhaft selbst zu erfahren. Wittwe Siefert.

(Vermiethung.) Der erste Stock, bestehend aus drei Stuben, nebst Küche, Keller und einem Gewölbe, ist auf Ostern in meinem Hause zu vermiethen. Schneider, Schuhmachermstr.
auf der äußeren Schildauergasse.

(Zu vermiethen) sind auf der Rosenau in dem Hause Nr. 876 4 Stuben nebst allen Zubehör im Ganzen wie auch einzeln. Hoffmann, Weißgerber.

(Anzeige.) Das Dominium Schwarzwaldau offerirt zu billigen Preisen verschiedene Sorten geschnittener Brettwaaren und befriedigt die Anfragen nach jeder Quantität.

(Lehrling-Gesuch.) Ein gebildeter junger Mensch, der mit gehörigen Schul-Kenntnissen versehen ist, welcher Lust hat die Goldarbeiterkunst zu erlernen, kann ein Unterkommen zu Ostern finden; wo? besagt die Exped. des Boten.

(Bekanntmachung.) Nächste Fastnacht den 6. März c. a. wird die Deputation des städtischen Schießhauses zu Landeshut einen Masken-Ball auf dem Saale desselben veranstalten. Wir versichern die beste Ordnung nebst guter und prompter Bedienung und bitten um geneigten Zuspruch. Das Entré ist für die Person 8 ggr. Münze. Der Anfang um 7 Uhr.

(Gesuch.) Ein noch gutes und brauchbares Billard wird gesucht und weiset die Exped. des Boten den Käufer nach.

(Etablissements-Anzeige.) Einem Hochgeehrten Publiko beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen: daß ich mich als Gürtler hierselbst etablirt habe. Indem ich nun mit Verfertigung aller Arten Gürtler- und Bronce-Arbeiten mich zugleich hiermit empfehle, verspreche ich bei reeller und prompter Bedienung die möglichst billigen Preise, und bitte um geneigten Zuspruch. Hirschberg, den 13. Febr. 1821.
Johann Trespe, Gürtler und Bronze-Arbeiter,
wohnhaft auf der äußeren Schildauergasse Nr. 346.

(Anzeige.) Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert und sie auf die äußere Schildauergasse zum Hrn. Bezirks-Vorsteher Weiß verlegt habe; empfehle mich zugleich mit Verfertigung aller Arten Strohhüte, so wie ich auch alte Hüte umändere, dieselben wasche und schwefle, alle Arten Hüte schwarz färbe, so wie andern Putz verfertige. Hirschberg, den 20. Febr. 1821.
Caroline Opitz.

(Anfrage wegen Guthsverkauf.) Wer ein Landgut von 60 bis 80 Schfl. Aeckern nebst baußtändigen Gebäuden, und lebendem und todtem Inventarium, in der Gegend um Hirschberg im weitern Sinne, zu verkaufen hat, wird gebeten sich in der Exped. des Boten aus dem Riesengebirge zu melden, wo er das Weitere erfahren wird.

(Vermiethung.) Von künftige Ostern an, auch früher, ist bei mir ein Stube nebst Kabinet und Winterfenstern zu vermiethen, desgleichen auch in meinem Hinterhause ein geräumig und trockenes Gewölbe. C. H. Martens in Hirschberg.

(Anzeige.) Geschlachtetes und ungeschlachtetes Federvieh (ersteres auf vorherige Bestellung) ist zu jeder Zeit zu bekommen bei dem Becker Blum
Nr. 648. auf dem Sande.

(Anzeige.) Da ich die Bedürfnisse meines Mündels Fr. Langen, alle baar bezahle, so ersuche ich alle und jede, demselben weder auf meinen noch seinem Namen etwas zu borgen, weil ich nichts vor denselben bezahle. Reußendorf, den 29. Jan. 1821. Der Amtmann Pietsch.

Ergebenste Einladung zum Masken-Ball in Schmiedeberg im Gasthof zum schwarzen Roß den 24. Februar 1821.

Ein höchstverehrtes Publikum
Von hier und im Bezirk herum,
Lad' ich, der sich am Schlusse nennt —
Weil mir es höhern Orts vergönnt —
Für gegenwärt'ges neues Jahr,
Auf schon erwähnten Februar
Zum elegant'sten Maskenball,
Bei Pauken- und Trompeten-Schall,
Zu guter Tafel, Punsch und Wein,
Durch diesen Reim recht freundlich ein.
Für gute Musiker zum Tanz,
Für vieler Lichter Sonnen-Glanz.
Und was man sonst nicht gern vermißt,
Hab' ich gesorgt, wie's nöthig ist,
Entré zahlt jegliche Person —
Zu viel ist's nicht, daß weiß ich schon —
Zehn Groschen Preussisches Courant
In meines Pförtners hohle Hand.
Vier Groschen Münze aber die,
So zuseh'n auf der Gallerie.
Auch Madame Hebig, gut sortirt
Mit Maskenkleidern, arrivirt
Den Tag vorher, und bietet dann
Die schönste Garderobe an.
So lad' ich denn für jenen Tag,
Den der sich gern erheitern mag —
Gewiß es soll ihn nicht gereun —
Zum Maskenballe nochmals ein.

Conrad Lang.

(Dank und Bitte.) Da meine Abreise von hier nach Breslau auf d. 1. künftigen Monats festgesetzt ist, so nehme ich hiemit von allen meinen werthen Freunden und Bekannten den herzlichsten Abschied, und empfehle mich in die Fortdauer Ihres geneigten Wohlwollens ergebenst, so wie ich unter dem größten Dank, für das mir von meinen geehrten Abnehmern geschenkte Zutrauen recht sehr bitte, solches meinem Nachfolger, dem Hrn. Samuel Ludwig Schmidt, ebenfalls zu gönnen; dessen Bestreben dahin gerichtet seyn wird, durch redliche Bedienung sich desselben würdig zu bezeigen. Hirschberg, den 21. Febr. 1821.
August Asch.

(Empfehlung.) In Beziehung auf obige Anzeige des Herrn Asch, dessen seither betriebene Geschäfte ich vom 1sten künftigen Monats an für meine eigene Rechnung übernehme, empfehle ich mich einem geehrten Publiko im Verkauf mehrerer Sorten einfacher, doppelter und extrafeiner Liqueure ergebenst, unter Versicherung: daß ich es mir zur Pflicht machen werde, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Zutrauen, welches auf mich überzutragen bitte, durch gute Waare und billige Preise zu verdienen.
Hirschberg, den 21. Febr. 1821.
Samuel Ludwig Schmidt.

(Einladung.) Ich gebe mir die Ehre Einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Sonntag d. 25. Februar, mehreren Aufforderungen gemäß einen Ball veranstalten werde. Für das Vergnügen der resp. Gäste wird nach Möglichkeit gesorgt werden. Die Person zahlt 8 Gr. Cour. für Musik und Beleuchtung Entré. Für gutes Getränke und Speisen ist gesorgt; eben so für gute Weine, und werden billig zu haben seyn. Mit dieser Einladung verbinde ich die ergebenste Bitte um geneigtesten Zuspruch. Maywaldau, d. 22. Febr. 1821. Härtel.

(Concert-Anzeige.) Morgen den 23 Febr. 1) Sinfonie von Blyma. Herr Nagel ist so gütig uns mit einem Declamatorio zu erfreuen. a) Der Kampf mit dem Drachen, Romanze v. Schiller; b) Das Testament der Wittwe, von Richard Roos; c) Ritter Dann und Ritter Gleich, eine Ballade v. Baggesen. 2) Halleluja der Schöpfung vom Kapellmeister Kunzen. Der Anfang ist Punkt 5 Uhr. Das Entrè 8 Sgr. Texte sind bei der Casse zu bekommen. Billets sind sowohl bei mir als auch in der Exped. des Boten stets zu haben. Hirschberg, den 22. Febr. 1821.

Der Cantor Hoppe.

(Concert.) Montag den 26. Febr. Sinfonie v. Hoffmeister. Aria für den Sopran v. Mehül. Polonoise für Violine von Möser. Ouverture v. Weigl. Anfang um 7 Uhr. Entré für die Person 4 ggr Cour. Puschmann.

(Concert in Warmbrunn.) Donnerstags d. 22. Februar. Große Sinfonie von Fesca. Pianoforte-Concert v. Dusseck. Gesang. Polonoise für die Violine v. Mayseder. Gesang. Ouverture aus der Oper Semiramis von Himmel. Der Anfang ist um halb 6 Uhr.

Scholz.

(Gestohlen.) Im Monat December wurde bei einer Herrschaft auf dem Lande ein ungezeichneter silberner Eßlöffel entwendet, und in den ersten Tagen dieses Monats ist auch daselbst ein sehr starker goldner Siegelring abhanden gekommen. Der Stein des Siegelring ist ein Calcedon. Das Wappen besteht aus einer Grafen-Krone, unter welcher ein Steinbock sich befindet. Im Schilde ist gleichfalls ein Steinbock, unter welchem ein militairisches Ehrenzeichen gestochen ist und unter dem Schilde sind auch drey militairische Ehrenzeichen an Bändern hängend. Ausser diesem ist der Ring noch besonders daran kenntlich, daß unten am Stein ausgesprungen ist. Da nun sehr viel an der Entdeckung dieser Dieberei liegt, so kann derjenige, welcher den Thäter in der Exped. des Boten anzeigen wird, einer guter Belohnung gewiß seyn.

(Nachricht.) Eine Belohnung von 20 thlr. Courant sichere ich demjenigen zu, welcher namhaft macht den, der in der Nacht vom 8ten bis zum 9ten Februar d. Jahres die auf der Mitternachtseite meines Bauer-Guths seit 3 Jahren in vorschriftsmäßiger Art angelegte, durchaus bekliebene Allee von 122 Stück 4 bis 6elligen verschiedenartigen Obstbäumen bis auf den letzten niedergesägt hat.

Krummölse, den 10. Febr. 1821. Benedikt Ulbich,

Bauerguthsbesitzer und Weinschenk.

(Dank.) Wir haben was großes unternommen in den gegenwärtigen Zeiten, wo jeder für sich genung zu sorgen hat, und wo es so äußerst schwer hält, etwas für das gemeine Beste zu thun. Wir haben in unsrer Kirche Altar, Kanzel und Orgel staffiren lassen, und im Ganzen unsrer Kirche ein gefälliges Ansehn gegeben, was ihr ehemals gänzlich fehlte. Das Capital, was zu diesem Behufe seit langer Zeit gesammelt war, betrug etwas über 86 thlr. Der alte Vater Feist, jetzt Ausgedünge-Bauer zu Blumendorf verehrte der Kirche zu diesem Zweck 53 1/2 thlr. und erregte dadurch bei der Kirchgemeine einen Eifer, unsrer Kirche diese Verschönerung zu geben. Die 3 hierher gehörigen Dörfer schenkten nicht nur einige zurückerhaltene Steuern, sondern ein jedes Mitglied gab dazu einen freiwilligen Beitrag; selbst die Grundherrschaft des Orts, der Herr Graf von Schaffgotsch schenkte uns dazu 10 thlr.; auch Wirthe aus andern Kirchspielen, die in unsern Gemeinen geboren, unterstützten unser Unternehmen. Die Königl. Regierung zu Liegnitz ertheilte uns die gnädigste Erlaubniß, die kirchl Reste einzuziehen und zu diesem Bau benutzen zu können. Hierdurch wurden wir im Stand gesetzt, diesen Bau, der über 550 thlr. gekostet, zu vollenden, ohne große Schulden zu behalten. Der Staffirer, der unsrer Kirche dieses gefällige Ansehen gegeben, ist Hr. Sturm von Kaiserswaldau. Allen unsern Wohlthätern, Hohen und Niedern sey durch mich der unterthänigste, ergebenste und herzlichste Dank gesagt. Kunzendorf am kühlen Berge, den 15 Febr. 1821.

Künzel.

(Entwendung.) Einem Uhrmacher im Hirschberger Kreise sind drey Uhrgehäuse, 2 silberne und das dritte mit weißscheckigem Horne belegt, von einer Uhr von der Werkstatt weg entwendet worden. Derselbe ersuchet Jedermann und vorzüglich die Herren Uhrmacher, Gold- und Silber-Arbeiter und eine löbl. Judenschaft, wenn etwa diese Uhrgehäuse zum Verkauf kommen sollten; selbige anzuhalten und in der Expedition des Boten Anzeige davon zu machen.

(Gefunden.) Es ist ein lederner Geldbeutel, worinn einige 20 sgl. befindlich, ohnweit des Langgassenthores gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen in d. Exped. d. Boten zurück erhalten

---

(Verloren.) Ein starker gesteppter hirschlederner Handschuh ist am Sonntage Abend auf der Schildauergasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen ein Douceur in der Exped. des Boten abzugeben.

(Herzlicher Dank) denen edlen Wohlthätern, welche sich des armen 22jährigen verunglückten Menschen zu Seydorf durch Ihre so reichlichen Gaben verwendet, daß ihm seine schmerzhaften Lebens-Stunden haben erleichtert werden können. Der Kranke auf seinem Lager danket den edlen Menschen voll Gefühl, und bittet Gott, es Ihnen und den Ihrigen reichlich zu vergelten. Es sind mir und dessen Vater von 14. bis 20 an milden Beiträgen eingegangen: Erdmannsdorf. Frau Gräfin v. Gneisenau Excellenz 1 thlr. 22 sgl. 6 d'r. Rohrlach unter den Namen Arestophilus 1 thlr. 5 sgl. Pastor Friebe 17 sgl. 6 d'r. Stonsdorf. Ein Ungenannter 26 sgl. 3 d'r. Krummhübel. Hr. Großmann 1 thlr. 5 sgl. Hr. Ende 10 sgl. Eine Ungenannte 5 sgl. Herischdorf. Hr. Feist 8 sgl. Petersdorf. Frau Matterne 15 sgl. E. B. M. 20 sgl. Kayserswaldau. Ein Ungenannter 17 sgl. 6 d'r. Warmbrunn. Bei einer frohen Abendstunde, am 72jährigen Geburtstage des Gärtner Hr. Siegesmund Heinrich, gesammelt von seinen Kindern und Schwiegerkindern 1 thlr. 3 sgl. 10 d'r. Hr. Kauf. Knittel 26 sgl. 3 d'r. Ein Ungenannter 17 sgl. 6 d'r. Summa der Einnahme 10 thlr. 20 sgl. 1 d'r. Warmbrunn, den 20. Febr. 1821.

Carl Siebenhaar, Handelsmann.

Ankündigung.

Gesammelte Werke

der Brüder

Christian und Friedrich Leopold

Grafen zu Stolberg.

Unterzeichnete Buchhandlung wird von diesen Werken bis zur nächsten Leipziger Ostermesse die ersten fünf Theile liefern, diese werden enthalten: Im ersten und 2ten Theile: Oden, Lieder, Balladen; im 3ten Theile: die Insel und die Jamben; im 4ten und 5ten Theile: die Schauspiele und die weiße Frau; und folglich die Sammlung der poetischen Werke bilden. Diesen sollen, in einer ohngefähr gleichen Anzahl von Bänden, die prosaischen Schriften folgen und der Inhalt derselben wird bestehen: aus den Reisen nach Italien, kleinen Aufsätzen und Abhandlungen, dem Leben Alfreds und dem Büchlein von der Liebe. An diese werden sich dann die Uebersetzungen anschließen, nämlich: die der Ilias, des Aeschylos, Sophokles, Gedichte aus dem Griechischen, Plato und Ossian.

Die Verleger erlauben sich hier nur hinzuzufügen, daß das Aeußere der Würde des Inhalts angemessen seyn wird. Bei den ersten 5 Theilen wird man nicht blos die wohlgetroffenen Bildnisse der Grafen zu Stolberg, sondern auch Facsimile's ihrer Handschriften und Vignetten finden, die zum Theil selbst ein historisches Interesse erhalten haben. Den Sammlern der vaterländischen Literaturwerke wird es angenehm seyn, daß das nämliche Format gewählt worden ist, in welchen Herder's, Göthe's ꝛc. Werke erschienen sind.

Die ersten fünf Bände, von circa 125 Bogen, kosten zehn Thaler.

Hamburg, im Februar 1821. Perthes und Besser.

Auf vorstehende Werke, welche größtentheis in diesem Jahre noch erscheinen, nimmt Subscription an: H. W. Lachmann in Hirschberg.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 125/26.